

A M I R
T S A R F A T I

GOTTES PLAN FÜR ISRAEL

UND DIE GEMEINDE

Übersetzung aus dem Englischen von Dagmar Schulzki

SCM
Hänssler

SCM

Stiftung Christliche Medien

SCM Hänssler ist ein Imprint der SCM Verlagsgruppe, die zur Stiftung Christliche Medien gehört, einer gemeinnützigen Stiftung, die sich für die Förderung und Verbreitung christlicher Bücher, Zeitschriften, Filme und Musik einsetzt.



© der deutschen Ausgabe 2023

SCM Verlagsgruppe GmbH · Bodenborn 43 · 58452 Witten

Internet: www.scm-brockhaus.de; E-Mail: info@scm-brockhaus.de

Originally published in English under the title *Israel and the Church*

Copyright © 2021 by Amir Tsarfati

Published by Harvest House Publishers

Eugene, Oregon 97408

www.harvesthousepublishers.com

Soweit nicht anders angegeben, sind die Bibelverse folgender Ausgabe entnommen:

Neues Leben. Die Bibel, © der deutschen Ausgabe 2002

und 2006 SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten.

Weiter wurden verwendet:

Elberfelder Bibel 2006, © 2006 SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Holzgerlingen. (ELB)

Neue evangelistische Übersetzung, © 2022 by Karl-Heinz Vanheiden (Textstand 2022.05); www.derbibelvertrauen.de. (NeÜ)

Bibeltext der Schlachter Bibelübersetzung. Copyright © 2000 Genfer Bibelgesellschaft. Wiedergeben mit der freundlichen Genehmigung. Alle Rechte vorbehalten. (SLT)

Übersetzung: Dagmar Schulzki, book-translation.de

Lektorat: Christina Bachmann

Umschlaggestaltung: Erik Pabst, www.erikpabst.de

Autorenfoto: © Harvest House Publishers

Satz: typoscript GmbH, Walldorfhäslach

Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck

Gedruckt in Deutschland

ISBN 978-3-7751-6170-1

Bestell-Nr. 396.17

Inhalt

TEIL 1	Zwei erwählte Völker	5
1	Fürchte dich nicht	6
2	Zwei Trompeten sind besser als eine	25
3	Erkenne das ganze Bild	47
TEIL 2	Zwei eigenständige Pläne	69
4	Eine Ehefrau und eine Braut	70
5	Gottes widerstandsfähige Liebe	94
6	Gottes festgesetzte Zeiten	114
TEIL 3	Zwei Wege in die Offenbarung	139
7	Der Anfang vom Ende	140
8	Die Gemeinde in der Offenbarung	158
9	Israel in der Offenbarung – Teil I	186
10	Israel in der Offenbarung – Teil II	209
TEIL 4	Zwei Völker, eine Familie	235
11	Wer geht wohin?	236
12	Eine unheilvolle Strategie	265
13	Der Segen der Segnenden	286
Anmerkungen		303

TEIL 1

Zwei erwählte Völker

Fürchte dich nicht

Ein unveränderlicher Gott in einer sich
ständig verändernden Welt

Es ist Weihnachten 2019. Alle zwölf Stühle um den Esstisch herum sind besetzt – zwei Generationen haben sich hier versammelt. An einem kleineren Tisch im Wohnzimmer, der hinzugefügt wurde, um der Erweiterung der Familie um eine dritte Generation Rechnung zu tragen, sitzen die Kinder. Jede kleine Hand und jedes kleine Gesicht scheint mit Essen bekleckert zu sein – Kartoffeln, Bratensoße und Butter, an den Wangen einiger Kinder kleben sogar Maiskörner. Zwei der Mütter entschuldigen sich und stehen auf, um die Kinder zu säubern und das restliche Essen einzusammeln.

Am Haupttisch rücken alle ein wenig von dem übrig gebliebenen Essen ab, um der Versuchung zu widerstehen, sich auch noch über die Reste herzumachen. In diesem Moment erhebt Onkel Barney seine Stimme – und alle verdrehen die Augen. Barney hatte schon immer etwas von einem Verschwörungstheoretiker, und sobald sich ihm eine Gelegenheit bietet, erläutert er seinen Zuhörern bereitwillig seine Ansicht über die Ermordung Kennedys, die Mondlandung und die Frage, wo Jimmy Hoffa begraben liegt. Bevor Mom die Situation retten kann, indem sie Kuchen anbietet,

setzt Barney an, um von seiner neuesten Verschwörungstheorie zu berichten.

»Habt ihr die Nachrichten schon gesehen?«, beginnt er mit seiner üblichen, aus sechs Worten bestehenden Einleitung. »Nicht die in den Öffentlich-Rechtlichen oder den Kabelsendern, sondern die wirklichen Nachrichten. Ich habe kürzlich gehört, dass Menschen in China an einem neuen Virus erkranken. Man sagt, dieses Virus hat das Potenzial, sich auf der ganzen Welt zu verbreiten. Es könnte sogar zu einer Pandemie führen. Wenn das passiert, muss möglicherweise die ganze Wirtschaft in Amerika heruntergefahren werden. Es könnte Massenquarantänen und Ausgangsverbote geben. Dann dürften nur noch Geschäfte, die der Grundversorgung dienen, geöffnet bleiben. Es könnte sogar so weit kommen, dass Pastoren, die einen Gottesdienst abhalten, verhaftet werden.«

»Okay, Barney«, unterbricht Dad seinen Redefluss. »Das ist lächerlich. Die Idee, dass die gesamte Wirtschaft im Land heruntergefahren werden muss, ist dumm genug, aber dass Pastoren keine Gottesdienste mehr abhalten dürfen? Nun komm, wir haben immer noch eine Verfassung.«

Das führt zu einer Diskussion zwischen Barney, dem Exzentriker mit seiner befremdlichen Pandemie-Theorie, und Dad, dem Realisten, der an den Grundsatz der Rechtsstaatlichkeit glaubt. Die Lautstärke ihres Geplänkels nimmt im selben Maß zu, wie die Anspannung steigt. Als das Hin und Her zu eskalieren droht, eilt Mom herein, einen Kirschkuchen in der einen und einen Apfelkuchen in der anderen Hand. Sie fragt Dad: »Liebling, kannst du schnell in die Küche gehen? Ich habe den Tortenheber vergessen.«

Die Krise ist abgewendet – ein weiteres Jahr, in dem Mom die Lage gerettet hat.

Wenn du mit an diesem Tisch gesessen hättest, auf wessen Seite wärest du gewesen? Ich hätte mich definitiv auf die Lasst-uns-

Kuchen-essen-Seite geschlagen. Doch statt Kuchen zu essen, hätte Dad zu Kreuze kriechen müssen, als sich einige Zeit später herausstellte, dass sich Barneys verrückte Theorie ausnahmsweise einmal bewahrheitet hatte. Was nur wenige Monate zuvor noch völlig absurd erschienen war, wurde bizarre Realität.

Dieses Kapitel habe ich im April 2020 geschrieben, einer Zeit, zu der sich die Coronapandemie bereits auf der ganzen Welt ausgebreitet hatte. Beim Schreiben befand ich mich schon mehrere Wochen lang in einer landesweiten Quarantäne und die Menschen fragten sich allmählich, wie es gelingen könnte, unser Land zu einem unbestimmten Zeitpunkt in der Zukunft wieder zu öffnen. Eine solche Zeit, in der Milliarden von Menschen wegen einer von der Regierung verordneten Ausgangssperre zu Hause bleiben mussten, hatte die Welt noch nicht gesehen. Über zweihundert Länder waren im April 2020 von der Pandemie betroffen, mit stetig steigender Zahl. Während du das jetzt liest, ist die Situation schon wieder eine ganz andere. Doch als ich dieses Buch begann, war die Lage weltweit noch sehr ungewiss.

Im Gegensatz zu früheren Konflikten auf der Welt hat sich dieser Feind nicht auf eine bestimmte Ideologie eingeschworen. Er hat keine Koalition verschiedener Länder auf seine Seite gezogen. Sein Ziel besteht nicht darin, neues Land zu erobern oder andere Menschen zu Sklaven zu machen. Es ist ein einsamer Feind, der nur ein Ziel verfolgt: den Tod. Es gibt keine Verhandlungsmöglichkeiten. Es gibt keine Hauptstadt, in die man einen Botschafter mit einem Friedensgesuch entsenden könnte. Dieser Feind ist geistlos, absurd und sehr mächtig. Darüber hinaus ist er mikroskopisch klein, für unsere Augen nicht sichtbar, was es uns sehr schwer macht, eine Verteidigungsstrategie gegen ihn zu entwickeln.

Dies ist keine Schlacht, die das Aussterben der Menschheit zur Folge haben wird. Es wird keinen Völkermord an bestimmten

Menschengruppen geben. Es werden keine Massen von Menschen aus ihrer Heimat vertrieben und in andere Länder abgeschoben. Wenn überhaupt, veranlasst dieses Virus die Menschen dazu, sich in ihren Häusern einzuschließen. Ich glaube, letzten Endes werden wir diesen Feind aufspüren und ihn besiegen. Wir werden einen Weg finden, das Virus zu behandeln und die Menschen dagegen zu impfen. Wir werden den Feind überwinden, wie wir schon so viele Feinde in der Vergangenheit überwunden haben. Aber es wird ein langer Kampf werden. Nochmals, ich glaube, wenn du das liest, ist die Welt bereits auf einem guten Weg, diesen Feind zu bezwingen.

Im April 2020 jedoch tobte der Krieg. Viele Menschen und ganze Nationen wurden von Furcht ergriffen. Sogar in den Gemeinden fürchtete man sich vor Krankheit und Tod und es herrschte Besorgnis wegen der teilweise zerstörten Wirtschaft und den anhaltenden, von der Regierung angeordneten Kontaktbeschränkungen. »Wo ist Gott in alledem?«, fragten die Menschen, wenn sie für einen an COVID-19 erkrankten Elternteil oder Ehepartner beteten, den sie nicht einmal besuchen konnten.

Fürchte dich nicht

Lass uns in der Geschichte in eine Zeit zurückgehen, in der das Volk Israel in ernsthafter Gefahr war. Damals war ein Feind im Anmarsch, doch dieser war weder mikroskopisch klein noch drang er in den Körper von Menschen ein. Ganz im Gegenteil – diese Armee war nur allzu sichtbar, während ihre Soldaten durch ein Land nach dem anderen trampelten und mit ihren Schwertern, Speeren und anderen gefährlichen Kriegswaffen Tod und Zerstörung brachten. Von dem Moment an, in dem diese große Kriegsmaschinerie ein Ziel ins Visier genommen hatte, war diese Stadt

dem Untergang geweiht. Und nun hatte sich ihr Fokus auf Jerusalem gerichtet.

Die Propheten hatten schon lange vorhergesagt, dass aus dem Norden Böses kommen würde. Dieses Böse aus dem Norden hatte einen Namen – Assyrien. Einige Jahrzehnte zuvor hatte dasselbe Imperium das Reich Israel ausgelöscht – die zehn Stämme, die sich Generationen zuvor unter König Jerobeam von dem südlichen Reich Juda abgespalten hatten. Im Jahr 722 v. Chr. marschierte der assyrische König Salmanassar V. mit seinen rebellischen Vasallen in das Nordreich ein und übernahm die Führung. Die Menschen aus der Bevölkerung, die den blutigen Angriff überlebten, wurden in ein weit entferntes Land umgesiedelt. Jetzt war Assyrien zurück, diesmal unter König Sanherib, und sein Ziel war es, Juda einzunehmen.

Jesaja war zu dieser Zeit ein Prophet und als solcher agierte er als Gottes Sprecher für dessen erwähltes Volk. Er war mit einer Prophetin verheiratet und zusammen hatten sie zwei Söhne, die beide ungewöhnliche Namen hatten. Der ältere hieß *Schear-Jaschub*, was *Ein Rest wird umkehren* bedeutet. Vom zweiten Sohn wird in Jesaja 8,3-4 berichtet:

Danach näherte ich mich der Prophetin und sie wurde schwanger und gebar einen Sohn. Der Herr sagte zu mir: »Er soll Maher-Schalal-Hasch-Baz heißen. Denn noch bevor das Kind lernt ›Vater‹ oder ›Mutter‹ zu sagen, werden die Reichtümer von Damaskus und die Beute aus Samaria vor den König von Assyrien gebracht werden.«

Der lange Name dieses Jungen bedeutet *Schnell-Raub Eile-Beute*. Während man sich darüber streiten kann, ob eher die Länge des Namens oder vielmehr seine Bedeutung einem Kind in der Schule mehr Spott einbringen würde, sind das tatsächlich ganz besonde-